

Rund ums Viertel

SPD IM DIALOG

„Auf ein Bier mit dem Bürgermeister“

Mittwoch, 01. April
um 18:30 Uhr
im „Hermkes Bur“
(Rheydter Straße 100)

Mit:
Reiner Breuer, Bürgermeister der Stadt Neuss
Sascha Karbowski, SPD-Stadtverordneter für das Stadionviertel
Joel Franosch, SPD-Kreistagskandidat



*Liebe Nachbarinnen,
liebe Nachbarn,*

Sie halten die neue Ausgabe meiner Stadtteilzeitung „Rund ums Viertel“ in Ihren Händen. Damit möchte ich Sie über meine Arbeit im Stadtrat und die aktuellen Entwicklungen im Stadionviertel informieren.

Es gibt endlich einen Beschluss für einen Parkhausbau am Lukas-Krankenhaus. Auch die Modernisierung des Jahnstadions kommt voran: Denn der Kunstrasenplatz und der „Calisthenics-Park“ wurden fertiggestellt. Und auch die von mir durchgesetzte Busanbindung für die Klever Straße wurde wie zugesagt umgesetzt.

Im Innenteil meiner Stadtteilzeitung informiert Sie Bürgermeister Reiner Breuer außerdem über seine Ideen für die zukünftige Nutzung von Rennbahnpark und Wendersplatz.

Auf meiner Internetseite finden Sie zu allen Themen ausführliche Informationen. Sollten Sie Vorschläge oder Anliegen haben, können Sie sich gerne mit mir in Verbindung setzen. Ich bringe mich gerne für Sie ein.

Herzliche Grüße

Ihr Sascha Karbowski

Kontakt:

T: 0172 2538191

sascha.karbowski@web.de

www.sascha-karbowski.de

KLEVER STRASSE ENDLICH AN BUSNETZ ANGESCHLOSSEN

Seit dem Fahrplanwechsel am 06.01.2020 ist die Klever Straße endlich mit einer richtigen Buslinie an das Busnetz angebunden. Die bisherige Taxibuslinie 857T wurde durch meine Initiative hin endlich in eine reguläre Buslinie 857 umgewandelt. Zwischen 06:00 Uhr und 18:00 Uhr hält jetzt in einer einjährigen Testphase einmal stündlich ein Bus an der Klever Straße. In den Hauptverkehrszeiten gibt es sogar noch eine weitere zusätzliche Fahrt. Außerdem wurde die Betriebszeit am Samstag und Sonntag mit jeweils 16 Fahrten deutlich ausgeweitet.

Ich freue mich jedenfalls, dass sich der jahrelange Einsatz endlich gelohnt hat. Denn den ersten Antrag habe ich bereits im Jahre 2011 in den Stadtrat eingebracht. Erst mit der Wahl von Reiner Breuer zum Bürgermeister kam neue Bewegung in das Thema. Und bei den Beratungen des neuen Fahrplanes der Stadtwerke im vergangenen Jahr hat sich endlich eine Mehrheit für das Thema gefunden. Insgesamt kostet die neue Buslinie die Stadt Neuss jedes Jahr über 200.000 EUR.

Einsatz für eine Ausweitung der Linie

In der einjährigen Testphase fährt die neue Buslinie zu-

nächst einmal von der Klever Straße aus bis zum Hauptbahnhof. Über eine Verlängerung der Buslinie soll leider erst nach der einjährigen Testphase entschieden werden. Im Stadtrat habe ich bereits angekündigt, dass ich die Verlängerung spätestens im Sommer 2020 im Stadtrat thematisieren werde. Zunächst einmal freue ich mich allerdings, dass ein erster Schritt in die richtige Richtung erfolgt ist.



Seit 2011 im Einsatz für Busanbindung

Einladung zum „Dreck-weg-Tag“ im Viertel: Samstag, 04.04.2020

Gemeinsam mit allen interessierten Anwohnern sollen die Grünstreifen im Viertel gereinigt werden. Die AWL stellt entsprechendes Equipment (Zangen, Müllsäcke, Handschuhe) zur Verfügung.

10:30 Uhr – 12:00 Uhr: Jahnstraße (Einfahrt Fichtestraße)
12:00 Uhr – 13:30 Uhr: Klever Straße (Einfahrt Konrad-Adenauer-Ring)
13:30 Uhr – 15:00 Uhr: Maastrichter Straße (Einfahrt Rheydter Straße)



BÜRGERMEISTER REINER BREUER: MEINE VISION FÜR RENNBAHN & WENDERSPLATZ



Meine Vorschläge für eine Weiterentwicklung des Wendersplatzes kommen voran. Ich habe eine gründliche Planung zu Fragen des Verkehrs und des Städtebaus angestoßen. Ersten Prüfaufträgen und Leitlinien für Wettbewerbe ist der Stadtrat mit großer Mehrheit gefolgt. Nun sollen die Bürgerinnen und Bürger sowie Betroffene beteiligt werden.

Ich möchte als Bürgermeister die Öffnung der Stadt Neuss zum Rhein fortsetzen. Dort, wo früher der Rhein floss, sollen unter dem Titel „Heimathafen Neuss“ kulturelle und bürgerschaftliche „Ankerplätze“ geschaffen werden. Es soll ein attraktiver und belebter Platzbereich entstehen, der viele Nutzungen

ermöglicht. Geprüft werden soll unter anderem, ob das Clemens-Sels-Museum und weitere kulturelle Angebote dort in einem architektonisch hochwertigen Gebäude eine

neue Heimat finden könnten. Auch Bürger-Dienstleistungen der Verwaltung könnten in diesem Gebäudekomplex eingebunden werden. Außerdem soll über die Schaffung eines Hochschul-Campus sowie Restaurants oder Cafés nachgedacht werden.

Ich weiß, dass einige Bürger die Sorge um den möglichen Wegfall der kostenlosen Parkplätze

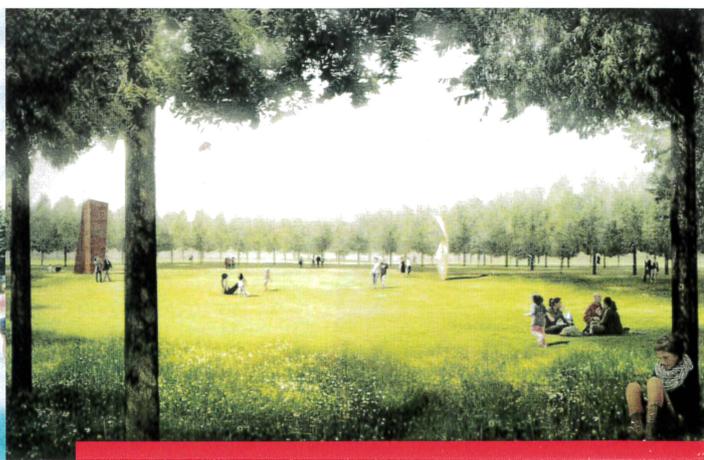
umtreibt. Daher ist es vorgesehen, den bisherigen „Schotterparkplatz“ an der Rennbahn hinter dem Globe-Theater zu befestigen. Damit entstehen in nur 250 Meter Luftlinie gut er-

reichbare und befestigte Parkplätze. Ebenso wird zu prüfen sein, ob unter dem Gebäude auf dem Wendersplatz eine Tiefgarage entstehen kann.

Ich möchte erreichen, dass der Marktplatz besser fußläufig mit dem Wendersplatz und dem Rennbahnpark verbunden wird. Um attraktive Übergänge zu schaffen, muss die stark befahrene Straße zwischen

Marktplatz und Wendersplatz „entschleunigt“ werden. Millionen Euro teure Brücken und Tunnel scheiden auch aus finanziellen Gründen aus. Aus diesem Grund haben Verkehrsplaner vorgeschlagen, den Bereich in einen sogenannten Gemeinschaftsplatz („Shared-Space-Bereich“) umzuwandeln. In so einem Bereich werden Autofahrer, Fußgänger und Radfahrer durch städtebauliche Maßnahmen gleichberechtigt behandelt. Dies soll unter anderem durch eine Geschwindigkeitsreduzierung und der Schaffung attraktiver Platzbereiche erreicht werden. Das Modell der Gemeinschaftsplätze funktioniert und ist z.B. schon in Duisburg erfolgreich erprobt worden.

Den Wendersplatz zum „Heimathafen“ machen



Der Galopprennsport in Neuss ist Geschichte. Nun können wir die Nutzung des Rennbahn-parks ohne Galopp neu ausrichten.

Ich möchte den Rennbahn-park in einen attraktiven und für alle Neusser zugänglichen Bürgerpark weiter entwickeln. Das Areal soll als grüne Lunge der Stadt Neuss erhalten bleiben. Events sollen dort stattfinden können, Möglichkeiten für Sport und Erholung ausgeweitet werden.

Schon im vergangenen Jahr habe ich gemeinsam mit der SPD Neuss und über 90 Neus-

sern in einer Dialog-Veranstaltung an Ideen für die Zukunft der Rennbahn gearbeitet. Schon damals habe ich klar-gestellt: Eine Wohnbebauung oder eine gewerbliche Nutzung kommen auf dieser Fläche nicht in Frage. Viel besser wären dort: Mehr Bäume für den Klimaschutz und die Erholung, mehr Freizeit- und Sportangebote sowie deutlich bessere Zugänge über die heutige Rennbahn in den Innenbereich des Parks.

Ein Kölner Landschaftsarchitekt hat Ideen entwickelt und Skizzen gefertigt, die nun mit den Bürgern diskutiert wer-



den sollen, bevor sie konkretisiert werden. Der Innenbereich könnte zum Beispiel mit mehr Bäumen und Sträuchern bepflanzt werden. Denkbar wäre auch, ihn durch einen See zu verschönern. Die notwendigen

Flächen für das Schützenfest bleiben natürlich wie bisher erhalten. Ganz wichtig: Der Rennbahnpark muss geöffnet werden, sodass die Neusser ihn über mehrere Zugänge einfacher betreten können.

Nirgendwo hat Neuss so viel Entwicklungspotenzial, wie auf der Achse vom Hafenkopf über den Wendersplatz bis hin zum Ende des Rennbahn-parks. Bürgermeister Reiner Breuer erklärt, welche Zukunft er für das Areal sieht.

Eine Landesgartenschau für Neuss

In der heutigen Zeit ist eine Landesgartenschau keine „Blümchenshow“ mehr. Sie bietet vielmehr Chancen für die städtebauliche und ökologische Entwicklung einer Stadt und ihrer Stadtteile.

Ein Beispiel dafür war etwa die letzte Bundesgartenschau in Heilbronn im vergangenen Jahr. Dort konnte durch die Gartenschau ein komplett neues Stadtviertel entwickelt werden, einschließlich neuer Mobilitätskonzepte und moderner Ansätze für den Klimaschutz.

Aus diesem Grund setze ich mich dafür ein, dass die Stadt Neuss sich für die Ausrichtung der Landesgartenschau im Jahr 2026 bewirbt. Insbesondere die Rennbahn könnte nach der Aufgabe des Galoppsports als „Herzstück“ einer Landesgartenschau-Bewerbung profitieren. Hinzu kommt, dass im Hammfeld nicht mehr genutzte Büroflächen in ein neues Stadtviertel umgewandelt werden sollen. Ich bin davon überzeugt, dass das Areal zwischen Hafen, Wendersplatz, Rennbahn und Rhein durch eine Landesgartenschau nach-

haltig und modern entwickelt werden könnte.

Und für die Umsetzung einer Landesgartenschau gibt es vom Land Nordrhein-Westfalen außerdem Fördergelder in Millionenhöhe. Eine solche Chance für unsere Stadt darf man sich nicht entgehen lassen.

Nach ersten positiven Signalen aus der Politik habe ich mich daher schriftlich an den NRW-Ministerpräsidenten Armin Laschet gewandt und ihm das generelle Interesse bekundet. In seinem Antwortschreiben hat er eine mögliche Bewerbung der Stadt Neuss begrüßt und mich darin ermutigt, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.





KUNSTRASENPLATZ UND CALISTHENICS-PARK IM JAHNSTADION ERÖFFNET

Das Jahnstadion ist nicht nur der Namensgeber des Stadionviertels – es ist auch die einzige öffentlich zugängliche und für den vereinsungebundenen Sport geöffnete Sportanlage in der Stadt Neuss. Seit dem 28.02.2020 ist das Jahnstadion endlich um einige Attraktionen reicher. Denn an diesem Tag wurden der neue

Kunstrasenplatz und der „Calisthenics-Park“ offiziell von Bürgermeister Reiner Breuer in Betrieb genommen. Unter einem „Calisthenics-Park“ versteht man eine Outdoor-Fitness-Anlage, die aktuell deutschlandweit in immer mehr Städten und Gemeinden errichtet wird.

Langjährige Forderung der SPD Neuss

Jahnstadion-Modernisierung ist Meilenstein für Stadionviertel

Mit der Modernisierung des Jahnstadions wird eine langjährige Forderung der SPD Neuss umgesetzt, die in der Vergangenheit leider viele Jahre an der Blockadehaltung von CDU und Grünen gescheitert ist. Als Stadtverordneter für das Stadionviertel habe ich mich seit dem Beginn meiner Arbeit immer für die Modernisierung der Sportanlage eingesetzt und mehrere Anträge in den Sportausschuss eingebracht. Alle dieser Anträge wurden von der CDU und den Grünen leider abgelehnt oder in immer neue Fachausschüsse verwiesen. Erst als der Druck aus der Bürgerschaft zu groß wurde, gaben endlich auch die CDU und die Grünen ihre bisherige Blockadehaltung auf.

Die jetzt umgesetzten Modernisierungsmaßnahmen sind meiner Ansicht nach ein „Meilenstein“ in der Geschichte des Jahnstadions. Denn der damalige CDU-Bürgermeister Herbert Napp wollte den Großteil des Jahnstadions in seiner Amtszeit noch mit Luxus-Wohnhäusern bebauen. Nur durch das beherrzte Eingreifen der damaligen Bürgerinitiative „Rettet das Jahnstadion“ konnte die Bebauung verhindert werden. Mit den jetzt umgesetzten Maßnahmen ist eine Wohnbebauung hoffentlich ein für alle Mal ausgeschlossen. Insgesamt wird die Stadt Neuss unter Bürgermeister Reiner Breuer über 1,4 Millionen Euro für Modernisierungsmaßnahmen im Jahnstadion investieren.

Der Stadtrat hat auf meine Initiative hin endlich den Bau eines Parkhauses auf dem Gelände des Lukaskrankenhauses auf den Weg gebracht. Die Stadt Neuss soll jetzt gemeinsam mit dem Krankenhaus und der medicoreha den Parkhaus-Bau planen und über die Ergebnisse im Stadtrat berichten. In der Sitzung hat Dr. Nicolas Krämer als Geschäftsführer des Krankenhauses zugesagt, den Parkhaus-Bau positiv zu begleiten und zu unterstützen. Die Grünen haben im Planungsausschuss leider als einzige Partei gegen meinen Antrag gestimmt.

Mitarbeiterparkplatz wird ausgebaut. Bis zum Herbst dieses Jahres sollen die bereits zugesagten 68 neuen Parkplätze fertiggestellt sein.

Neues Beschilderungskonzept soll erarbeitet werden

Neben dem Parkhaus-Bau wurde auch meine Forderung nach einem neuen Beschilderungskonzept unterstützt. Die Stadt Neuss wurde beauftragt, gemeinsam mit dem Krankenhaus und der medicoreha die bisherigen Beschilderungen für die Parkplätze dahingehend zu modifizieren, dass auf der Preußenstraße und dem Konrad-Adenauer-Ring unter anderem auf die 30-minütige kostenlose Benutzung des Besucherparkplatzes hingewiesen wird. Denn bislang gibt es keine Schilder, die auf dieses Angebot hinweisen.

Ehrlichstraße als Anliegerstraße stärken

Auch für die Ehrlichstraße gibt es weitere Verbesserungen. Um den Charakter der Ehrlichstraße als Anliegerstraße stärker herausstellen zu können, soll in der Einfahrt der Straße ein Piktogramm mit dem Schriftzug „Anlieger frei“ angebracht werden. Denn

Der Parkhaus-Beschluss ist ein Meilenstein

Aus meiner Sicht ist der Beschluss ein Meilenstein – denn erstmals unterstützt eine breite Mehrheit meine jahrelange Forderung nach einem Parkhaus-Bau. In den vergangenen Jahren sind meine Anträge nämlich immer wieder von den anderen Parteien blockiert worden. Ich hoffe, dass die Gespräche zwischen der Stadt Neuss, dem Krankenhaus und der medicoreha bis zum Sommer abgeschlossen sind. Denn der eigentliche Bau wird ebenfalls noch einen gewissen Zeitraum in Anspruch nehmen. Auch der



aktuell sind die dort wohnenden Anwohnerinnen und Anwohner besonders stark von dem Parksuchverkehr betroffen. Lediglich meine Idee, das verbotene Parken in der breiten Einfahrt der Ehrlichstraße durch Absperrpfosten oder Blumenkübel zu verhindern, wurde im Stadtrat abgelehnt.

Unterstützung durch Bürgermeister und Anwohner

Die seit vielen Jahren von den

Verkehrsproblemen betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner wissen jetzt, dass sich konkrete Verbesserungen in der Planung befinden. Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Anwohnern bedanken, die sich in den vergangenen Jahren gemeinsam mit mir für Verbesserungen eingesetzt haben. Auch unser Bürgermeister hat meine Vorschläge und Anträge immer unterstützt und mit allen Beteiligten mehrere Gespräche geführt.